©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

die zunächst festzustellende unnormale Ausbildung der Sporen kann mit ausschlaggebend sein, ob wir in der Pflanze eine Hybride erblicken dürfen oder nicht.

Ferner mag hier die Notiz über zwei andere thüringische Gefäßkryptogamen Platz finden:

1. *Lycopodium Selago L.* war aus der Umgebung von Weimar-Berka bisher nur vom „Dambachgrund bei Berka" als einziger Fundstelle bekannt, ist aber hier nach Dr. O. Schwarz (Mitt. Thür. Bot. Ver. XXXVI, 27, 1925) bereits „im Jahre 1920 durch Kahlschlag völlig vernichtet". Um so erfreulicher ist es, daß dieser Bärlapp im März dieses Jahres von mir auf der Hardt bei Berka in zwei kleinen Individuen entdeckt wurde. Von der Bekanntgabe der genaueren Fundstelle sehen wir ab.

2. *Polystichum lobatum (Huds.) Roth.* Der in Thüringen zwar von vielen Stellen bekannte, aber meist nur in vereinzelten Individuen anzutreffende Farn begegnete mir (VIII. 1934) in recht zahlreichen Stöcken (ca. 15) im sogenannten „Finsteren Loch" (unweit Gasthaus Auerhahn bei Stützerbach). Als nächst bekannte Örtlichkeit des Vorkommens wird das „Schortetal bei Ilmenau" angegeben, wo dieser Farn von Lürssen im Jahre 1889 beobachtet wurde (Rosenstock, Deutsche Bot. Monatsschrift VII, 167), anscheinend aber neuerdings nicht wieder gesammelt wurde. Da das „Finstere Loch" im Breitengrund oberhalb des Knöpfelsteiches seitwärts vom oberen Schortetal gelegen ist, so ist kaum anzunehmen, daß meine Fundstelle mit der Luerssenschen identisch ist. An geeigneten Plätzen im unteren Schortetal (gegen Ilmenau hin) habe ich freilich vergeblich danach gesucht.

J. Bornmüller.

Neue Fundorte von *Lycopodium alpinum* und *Mnium cinclidioides* im Thüringer Walde.

Von H. Wildfeuer, Hildburghausen.

1. Im August 1934 fand ich in der Nähe des Sandberges bei Steinheid an zwei Stellen *Lycopodium alpinum* (Bestimmung durch Prof. Bornmüller bestätigt), an der einen Stelle, die auch durch den Steinbruchbetrieb sehr gefährdet ist, nur in wenigen Exemplaren, an der zweiten Fundstelle in einem Bestande von etwa 15 Pflanzen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Der neue Fundort reiht sich den von E. Kaiser bei Neuhaus a. R. und bei Bernhardsthal entdeckten Stellen an.

Mit *L. alpinum* treten bei Steinheid *L. complanatum subsp. anceps Wallr.* und *L. clavatum* auf; ihnen gesellt sich erst in weiterer Entfernung *L. Selago L.* und *annotinum L.* zu.[1])

2. Im Herbst 1931 fand ich am Ufer des Teiches von Gerhardtsgereuth bei Hildburghausen *Mnium cinclidioides (Blytt) Hübner* in üppigen Rasen. Dr. Reimers-Berlin bestätigte die Bestimmung. Vor einem Jahre stellte ich auch im Dambachtale in der Nähe des genannten Dorfes dieses seltene Moos fest. Die bisher einzige Fundstelle in Thüringen ist der Fischbachgraben bei Mönchröden. Im Vorlande des Thüringer Waldes in der gleichen Höhenlage unseres Fundortes (450—500 m) und bei ähnlichen Bodenverhältnissen (Sumpfbildungen auf Buntsandstein) dürfte *Mnium cinclidioides* noch weiter vorkommen.

Beiträge zur Flora von Thüringen II.

Von K. Wein, Nordhausen.

Die freundliche Aufnahme, die der ersten Reihe der „Beiträge zur Flora von Thüringen" erwiesen wurde, hat die Veranlassung dazu gebildet, durch eine neue Serie ähnlich gearteter Darstellungen den Thüringer Botanikern weitere Anregungen und Materialien zur Arbeit in der heimischen Flora in die Hände zu geben.

Dabei ist auch dem sehr wenig bekannten Werdegange der systematischen Anschauungen der verschiedenen Jahrhunderte über die einzelnen Arten Rechnung getragen worden; macht es doch, wie der große Zoologe Franz Leydig (Horae zoologicae, 1902, p. 2) am Abende seines Lebens einmal so treffend sagt, immer „Ver-

[1]) Ein weiterer bisher nicht veröffentlichter Standort für ***Lycopodium alpinum L.*** im Thüringer Wald ist der Kienberg bei Stutzhaus, wo ich die Art bereits im Jahre 1902 (25. August) auf dem Höhenweg in einigen, allerdings nichtfruchtenden Exemplaren antraf. Belegstücke davon auch im Herbar Haußknecht. — Die in Hergts „Farnpflanzen von Thüringen" angeführten beiden Plätze „Tabarz und Tanzbuche (leg. Bornm.)" beziehen sich auf ein und dieselbe Fundstelle. Ich fand *L. alpinum* dort beim Aufstieg von Tabarz durch den Ungeheueren Grund unweit der Tanzbuche rechts an der Fahrstraße nur in wenigen (sterilen) Stücken am 31. März 1902, traf aber bereits im Jahre 1915 zufolge von Wegverbesserungen davon nichts mehr vor.
Bornmüller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: NF_42

Autor(en)/Author(s): Wildfeuer H.

Artikel/Article: Neue Fundorte von Lycopodium alpinum und Mnium cinclidioides im Thüringer Walde. 74-75